

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 37

**Artikel:** Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-96102>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 37.

Basel, 12. September

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 4.  
Die Bestellungen werden direkt an „Berno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Die Infanterie. (Fortsetzung.) — Gefechtsgrundsätze der Division. — R. S. Galzin: Allgemeine Kriegsgeschichte aller Völker und Zeiten. — Eidgenossenschaft: Truppenzusammenzug der V. Armeedivision. Aus dem Divisionsbefehl Nr. 2. VI. Division. Ein Feldmanöver zwischen dem Bataillon 62 und dem Recruitenbataillon. Recrutenaushebung in Baselstadt. † General Simon Castella. Sterbefälle. — Ausland: Deutschland: Manöver-Postordnung. Frankreich: Feldausstattung. — Verschlebenes: Einführung von Luftballons in der italienischen Armee.

## Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 19. August 1885.

Die Gerüchte von einer Neorganisation des Ingenieurkorps und einer damit verbundenen Trennung der Feldpioniere von den Festungspionieren gewinnen mehr und mehr an Konsistenz. Wiederholt ist bei den Behörden, besonders bei Wechseln der Oberleitung des Korps, wie auch neuerdings eine Neuorganisation des Korps erwogen worden, und wie verlautet in Gastein kürzlich Gegenstand der Erörterung gewesen. In Unbetracht der engen Grenzen jedoch, welche das Budget gestattet, wird es sich voraussichtlich zunächst nur um Änderungen von geringerer Tragweite handeln, als wie sie angesichts der fast erdrückenden Menge von Funktionen verlangt werden, welche dem Ingenieurkorps zur Zeit obliegen. Im Großen und Ganzentheilen sich dieselben in zwei Hauptzweige: den militärischen Bau im Frieden und den Pionnierdienst. Ein rascher Überblick der Hauptaufgaben, welche diesen beiden Zweigen mit der Zeit zugefallen sind, wird die Notwendigkeit einer Trennung genügend illustrieren. Zu den Militärbauten im Frieden gehört in erster Linie der Bau der Festungen, die Fundamentierung, die Untermauerung und Anschrüttung der Wälle; die Aufführung von Kasemattenlooges, von Kasernements, Magazinen, Schuppen, Blockhäusern; die Bewirthschaftung von Glaciswaldungen und Pfanzungen; ferner Wege-, Chaussee-, Ufer-, Strom- und die verschiedenartigen Brückenbauten. Dazu kommen neuerdings die Herstellung von Panzerthüren und eisernen Batteriereihungen. Nicht weniger ausgedehnt sind die Anforderungen, die heute an den Feld-Pionieroffizier gestellt werden: In erster Linie muß er Soldat sein, das Exerzierreglement der Infanterie

und deren Taktik gründlich kennen, so daß er die Pioniere zu firmen Infanteristen ausbilden kann. Ferner muß er vollkommen im Festungskriege zu Hause sein. Der Angriff und die Vertheidigung der Plätze sind ihm praktisch und theoretisch Gegenstand der eingehendsten Studien und Übungen, ferner muß er eine gute Kenntniß des Artilleriematerials und der Geschützwirkung besitzen. Die besonderen Funktionen des Sappirens und Minirens, die Herstellung von bombensicheren Unterluktsräumen, Magazinen und Gängen sind dem Pionieroffizier geläufig, dazu tritt jedoch noch eine der Hauptaufgaben des Feldpionierdienstes, daß Aufwerken größerer und kleinerer Verschanzungen, welche wie Plewna, Sebastopol, Kolberg, Düppel, sich zu förmlichen Festungen vergrößern und verstärken können, und mit dem Herstellen der Reduits, Trepaniren, Abris, Magazine, Pallisadirungen und Kommunikationen eine Menge von Detailkenntnissen erfordern. Wichtige Zweige des Pionierdienstes sind ferner noch das Brückenschlagen aus vorbereitetem Material und dem Material, was man im Terrain vorfindet, die Herstellung von Inundationen, das Sprengen, der Wegebau, die Anlage von Verhauen und Hindernissen, der Bau von Baracken und Lazaretten, der Telegraphen- und Corpodienst.

Kein Wunder ist es, daß diese Vielseitigkeit hier und da zum Dilettantismus geführt hat und eine Arbeitstheilung erwünscht macht, wie sie bei der Feld- und Fußartillerie bereits mit Erfolg durchgeführt worden ist. Man fürchtet jedoch, daß die durch die beabsichtigte Trennung entstehenden Gemeinschaften zu klein und daher die Regelung der Avancementsvorhältnisse schwierig werden würden, und daß die Offiziere, welche sich ausschließlich mit der Technik zu beschäftigen haben

würden, die vitale Verbindung mit der Taktik verlieren dürften.

Die großen **Kavalleriemäver** in der **Priegnitz**, zu welchen vierzehn Kavallerieregimenter zusammengezogen wurden, vollziehen sich in diesen Tagen. An den drei letzten Tagen der Divisionsmäver werden beim 3. Armeekorps die 5. und 6. Division gegen einander mäviren. Hierbei wird jeder Division eine vollständige Kavalleriedivision zugethieilt werden, welche vorher für sich eine neuntägige Uebung abhält und wozu je eine reitende Batterie mit 6 Geschützen herangezogen wird. Die Mäver ziehen sich in der Priegnitz, längs der Stepenitz, südlich Putilz bis Nezin, dann über Krampfer und Klezke bis zur Stadt Pritzwalk. Der kommandirende General Graf Wartensleben leitet die Mäver.

Fast gleichzeitig, nur wenige Tage früher, finden in Bayern bei Regensburg große **Kavalleriemäver** statt. Dieselben beginnen am 28. August. Für die Dauer der Herbstdämäver wird in Bayern ferner bei jedem Feldartillerie-regiment eine vollständig kriegsmäßig formirte und ausgerüstete Batterie kriegsmäßige Uebungen ausführen.

Die **Ballonabtheilung des Eisenbahnrégiments** soll an den diesjährigen Herbstdübungen teilnehmen und sollen dabei alle bisher gemachten Versuche praktisch für den Földienst in Anwendung kommen. Für diese Uebungen wurden die Festungen Koblenz und Posen bestimmt. Bisher war man allgemein der Ansicht, daß eine Verwendung von Luftballons nur im Positions- und Festungskriege stattfinden könne, nun scheint jedoch auch eine Verwendung derselben im Feldkrieg beabsichtigt zu werden, wodurch eine neue Entwicklungsförm für die Ballonabtheilung eintreten würde. Letztere soll bis zum Ablauf des Militärseptennats in ihrer bisherigen Zusammensetzung beibehalten werden; jedoch ist es sehr wahrscheinlich, daß sie bei Aufstellung des neuen Staatshaushalts zu einem Detachement des Eisenbahnrégiments erweitert werden wird, das bisher nur aus zwei Bataillonen besteht. Der Plan, dem Eisenbahnrégiment ein drittes Bataillon zu geben, besteht bereits längere Zeit, das dritte Bataillon wird dem Vernehmen nach ein **Telégraphenbataillon** werden, welches im Falle einer Mobilmachung die Stämme zu den verschiedenen Föld-Telegraphenabtheilungen abzugeben hat.

Mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der Raubvögel für die Brieftauben hat auf Veranlassung des Kriegsministers der Minister für die Landwirthschaft und Forsten die Provinzialregierungen veranlaßt, die Forstschutzbeamten aufzufordern, die besonders gefährlichen Raubvögel, den Wandersfalken, den Habicht und den Baumfalken thunlichst zu vertilgen.

Es ist nunmehr definitiv beschlossen, daß die Impfung mit animaler Lymphé für die preußische Armee zur obligatorischen Einführung gelangen wird. An das in Bernburg befind-

liche Zentral-Impfinstitut ist die Anfrage gestellt worden, wie viel Armeekorps von ihm mit animaler Lymphé versorgt werden könnten.

Die diesjährigen Uebungsreisen des Großen Generalstabes finden in den Provinzen Posen und Westpreußen vom 15. August bis 2. September statt, haben bei Thorn begonnen und endigen bei Marienwerder.

Das Kriegsministerium hat sich genöthigt gesehen, der Frage näher zu treten, für an wichtigen Flüssen übergängen gelegene Sperrforts einen anderweitigen Ersatz zu schaffen, da die Unterhaltungskosten derartiger in Flussniedrigungen den manigfachen verändernden Einflüssen des wechselnden Wasserstandes ausgesetzten Befestigungen ganz unverhältnismäßige Summen verschlingt. So wie die Angelegenheit jetzt liegt, wird wahrscheinlich künftig an einzelnen Punkten der beabsichtigte Brückenschlag durch ein daselbst zu stationirendes Kanonenknot bewirkt werden, wie beispielsweise auf dem Rhein bei Hamm unweit Düsseldorf.

An den **Visiren der Schußwaffen** der Armee wird neuerdings eine Änderung vollzogen, welche nunmehr den Anforderungen an Deutlichkeit und Dauerhaftigkeit der Visireintheilung entspricht. Bisher waren die Visireinstiche und die entsprechenden Zahnen, welche die Entfernung angeben, durch eine helle Broncirung markirt worden, um sie dem Auge deutlicher zu machen. Da sich letztere nun während des Gebrauches rasch verlor, so werden jetzt die Flächen zwischen Visireinstichen und Ziffern hell polirt, erstere beiden dagegen dunkel gehalten, eine Anordnung, welche erfahrungsmäßig längere Dauer garantirt. Ferner wird das Visir der kleinen Klappe, welches durch längeren Gebrauch in seinem Charnier leicht locker wurde und beim Laden umfiel, künftig durch eine Spiralfeder in seiner zum Gebrauch aufrecht gestellten Lage festgehalten werden.

Die umfassende und im großen Styl angelegte Besitzergreifung unokupirter Territorien durch Kaufvertrag als Kolonien ist nicht ohne kriegerische Fraktionen für Deutschland geblieben, die vor Zanzibar sich auf eine bewaffnete Demonstration beschränkten. Angesichts der außerordentlich erregten spanischen Volksstimmung bei der kürzlich vollzogenen Besitzergreifung einiger Inseln der Karolinengruppe durch Deutschland nimmt man an, daß dem Vorschlage, dem König Leopold von Belgien daß Schiedsrichteramt in dieser Streitfrage zu übertragen, deutscherseits Folge gegeben werden wird, da die Beziehungen Deutschlands zu Spanien sich in letzter Zeit zu sympathischen gestaltet hatten, und die Regierung Kaiser Wilhelms, ganz abgesehen von der Schwierigkeit für beide Länder, sich zu bekriegen, jede kriegerische Verwicklung zu vermeiden entschlossen ist. Sy.